

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 318.

Dienstag, den 14. November.

1837.

Bekanntmachung.

Morgen, Mittwoch den 15. Nov., Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hierselbst.

Die Einweihung des neuen Denkmals für
Gustav Adolph von Schweden,
veranstaltet in Lützen am 6. Novbr. 1837.

(B e s c h l u ß.)

So endete dieß schöne Fest und die Versammelten trennten
sich nach verschiedenen Richtungen. —

Hier und dort erglänzte nur noch der Schein einer Fackel,
Die sich zur Leuchte ein Trupp fröhlicher Säger erkor; —
Endlich verstummten auch sie — und stille ward es beim Denkmal
Und es trat vor den Geist nun die entschwundene Zeit:

Der sechste November 1632.

Phantasie,

geschrieben auf dem Schlachtfelde bei Lützen.

Stille umher! —

Feuchter Nebel bedeckt
Rings die herbfüllte Flur.

Brauen erfüllt

Jegliches fühlende Herz;

Denn zwei Feldherrn,

Beide des Siegs gewohnt,

Gleich an Ruhm, wie an Glück, —

Stehen sich feindlich entgegen. —

Noch kein Schlachtruf ertönt,

Nach die Trompete schweigt,

Die doch zum Kampfe zu rufen pflegt.

Selbst das kühnste Antlitz

Deckt der Graß der Hölle Richter

Und über dem Kampfplatz

Schwebt der Tod! — —

Sieh! — der Nebel entweicht,

Fliehend das helle Gestirn des Tag's,

Wirgt er sich in des Thals

Nacht umhüllten Schooß.

Da ertönt durch die zitternde Luft

Feierlich schallend Choralgesang,

Und auf die Kniee gesunken

Dankt an der Seinen Spitze

Gustav Adolph

Brünstig dem Herrn für das günst'ge Zeichen:

Gott in den Himmelshö'n

Höre der Deinen Flehn,

Die auf Dich baun!

Hemme der Feinde Spott,

Stärk' uns zum Heldentod,

Gott, unsrer Väter Gott,

Dem wir vertraun!

Und betend jauchzt die ganze Schaar:
Ein' feste Burg ist unser Gott!
Wir trogen jeglicher Gefahr
Und weihen freudig uns dem Tod.
Durch Feinde brechen wir uns Bahn,
Auf, Brüder, auf! wir greifen an,
Mit uns ist Gott!*)

Furchtbar tobt die Schlacht. —

Finstre Pulverwolken

Hüllen den Tag in Nacht!

Und seine Sense, vom Blute roth,

Schwingt der Tod!

Weinend wendest du vom Kampfplatz,

Wo gleich wilden Räuberhorden

Brüder ihre Brüder morden,

Deinen Blick, Religion!

Denn nur Heil uns zu erwerben,

Nicht um Menschen zu verderben,

Kamst du einst von Gottes Thron.

Mußten die dich so verkennen,

Die sich Gottes Kinder nennen

Und die ihm so nahe stehn? —

Doch nur Dunkel führt zur Klarheit,

Nur im Kampf bewährt sich Wahrheit!

Gottes Wille muß geschehn!

Auf und ab

In stetem Wechsel

Schwankt die Waage des Siegs.

Dummheit und Irrwahn,

Trug und Verwild'ung

Und des Aberglaubens

Furchtbare Brut

Häufen die letzte Nacht

Auf die schwankende Schale!

Doch Wahrheit und Recht,

Glaube und Freiheit

Steh'n ihr entgegen

Und treiben sie endlich,

Ob sie auch furchtbar sich sträubt,

Schnell in die Höh':

Fröhlicher Siegesgesang,

Jubel und lauter Dank

Lönt nah' und fern.

*) Vor der Schlacht ließ Gustav Adolph das herrliche Lied: „Eine feste Burg ist unser Gott“ singen. Der Schlachtruf der Schweden an diesem Tage war: „Gott mit uns!“ Man vergl. Schiller im 8ten Buche des 30jährigen Kriegs und Philipps treffliche Schrift über den Tod Gustav Adolphs. D. Verf.

Gott hat den Feind zerstreut
Und durch den blut'gen Streit
Glauben und Licht befreit! —
Danket dem Herrn!

Doch der Jubel verstummt,
Und der Siegesgesang
Fröhlicher Helden schweigt.
Denn vom Tode bleich
Bringt man den Sieger daher. —
Thränen entfließen den Wimpern
Ergrauter Helden;
Auf die blutige Wange,
Jüngst noch von Nordluft heß,
Senkt sich der Schmerz!

Thuer ward der Sieg errungen
Von der tapfern Heldenschaar,
Denn der Tod hat den bezwungen,
Der im Kampfe Sieger war.
Bleich, entstellt von wilden Rotten,
Liegt er unter blut'gen Todten,
Er, des Volkes Stolz und Glück,
Rehret nicht zu ihm zurück.

Aber Heil Dir, edler Krieger,
Noch im Tode warst Du Sieger;
Dreimal Heil Dir, großer Held!
Du zertratst des Irwahn's Schlange,
Rettetest vom Untergange
Geistesfreiheit für die Welt!*)

Schon ist's zwar, dem Vaterlande
Rühn das Heldenschwert zu weihn,
Schön, — aus Knechtschaft, Schmach und Schande
Seine Brüder zu befrein:

Doch für einen Glauben sterben,
Der so vieler Glück umschloß,
Allen Freiheit zu erwerben,
Das war göttlich — das war groß!
Darum weint nicht um den Todten,
Der als Mann für seine Brüder
Jedem Sturme Trost geboten! —

Hört vielmehr des Sängers Wort:
Bringt ihm frohe Siegeslieder,
Denn er starb für Recht und Wahrheit,
Darum lebt, umstrahlt von Klarheit
Er in aller Herzen fort.

*) Die Inschrift auf dem Denkmale bei Breitenfeld lautet:
Gustav Adolph, Christ und Held,
Rettete bei Breitenfeld
Geistesfreiheit für die Welt.

Siegel

Die Cariben und Arrawaks in Guiana.

Es giebt sehr viele von einander abweichende Stämme unter den Indianern Guiana's, welche der Europäer meist als Cariben bezeichnet, weil er diesen Stamm zuerst kennen lernte. Alle aber sind diese meist sehr gutmüthige Kinder der Natur, die ruhig ihre Tage unter einer majestätischen Palme bald am Ufer eines murmelnden Baches, bald an dem eines dunstigen See's verleben, Stunden lang sich in ihrer Matte wiegen, und wenn sie der Hunger treibt, eine Beute im Walde, einen Fang im Wasser zu suchen. Manchmal treibt sie die fröhliche Laune, auf dem Flusse so hoch wie möglich ihr Canoe hinauf-

zutreiben, dann springen sie von Felsen zu Felsen, und nehmen, wenn es nicht anders geht, das leichte Fahrzeug auf die Schulter, bis wieder flottes Fahrwasser vorhanden ist. Die Wurzel einer Pflanze betäubt die Fische in kurzer Zeit, daß diese auf der Oberfläche herum treiben, und nun ist alles voller Lust und Leben. Der Mann sendet die sicher treffenden Pfeile ab, die Frauen springen in die schäumende Fluth, die Beute zu holen. Endlich hat man genug. Sanft läßt man das Canoe stromwärts gleiten, während das Wasser zu beiden Seiten schäumt und braust, als zürne es, in seinen Felsenklippen vom Scher der Natur gestört worden zu sein.

Die Zahl aller Indianer im brittischen Guiana wird auf 20,000 geschätzt. Der vierte Theil davon bekommt von der Regierung Geschenke, die andern wandern zwischen dem Amazonen- und Dronokostrome ganz unabhängig herum. Außer den Cariben sind die Europäer besonders mit den Arrawaks bekannt geworden, da sie theils an der Küste leben, theils immer in die Niederlassungen und Plantagen kommen und sich vorzüglich thätig beim Auffangen entflohener Neger beweisen, denn zwischen ihnen und diesen herrscht eine unverfügbare Feindschaft. Die Arrawaks haben mehre Frauen, mit denen sie freilich oft ihre Noth so gut haben, wie die Europäer mit einer einzigen. Mit einem Geschenke wird das Mädchen den Aeltern abgekauft und ihre Neigung gewonnen. Mehr wie unter andern Wilden herrscht ein zärtliches Verständniß zwischen den Gatten und die Kinder werden nicht minder freundlich behandelt. Ueberhaupt herrscht ein Gefühl von Sitte und Recht bei ihnen, wie man es bei einer so rohen Völkerschaft nicht ahnen sollte. Ein Mulatte hatte das Weib eines Arrawaks berebet, ihm Besuche abzustatten. Der Mann sah sie aus dem Hause des Verführers herauskommen und nahm sie sogleich fest und führte sie schweigend in seine Hütte. Hier stellte er ihr die strafbare Untreue vor. Sie gestand, daß sie des Todes schuldig wäre, und er, daß er sie über alles liebe, ohne doch im Stande zu sein, den Flecken, der auf seiner Ehre hafte, abzuwaschen, wenn sie ihm in die Augen sehe. Da drehte sie sich um, und mit der schweren Kriegskeule gab er ihr nun einen Schlag auf den Kopf, daß sie niederstürzte. Ein Messerstich machte ihrem Leben dann sogleich ein Ende! Seine Freunde lieferten ihn der englischen Behörde aus, um einen Vertilgungskrieg zu verhüten, der bei der auch dort üblichen Blutrache leicht hätte die Folge sein können. Die Sache ward untersucht und der Wilde des Todeschlages schuldig befunden. Das Urtheil ging nach London und ward dort bestätigt. In der Regel sind diese Indianer nicht abgeneigt, ihre Töchter mit einem Weißen zu verheirathen, im Gegentheil sind sie auf solche Verwandtschaft gewaltig stolz. Selbst als bloße Freundinnen oder Geliebte konnten ihre Töchter und Schwestern sich mit dem Europäer verbinden. Die Holländer trafen häufig solche Wahl. Dem Engländern dagegen sind die Negerinnen willkommener.

Die Concerte des Thomanerchores.

Es ist dem Publicum genugsam bekannt, aus welchen Gründen und für welche Zwecke unsere Thomaner jüngst das erste und jetzt ein zweites Concert angekündigt und zur Ausführung gebracht haben. Wenn nun auf der einen Seite durch dieselben einem Uebelstande abgeholfen wurde, der um so lästiger und drückender war, je öfter gerade die Thomaner ihrer Umgänge wegen unverdient schief beurtheilt, ja sogar nicht selten höchst undelicat behandelt wurden: so gewinnt auf der andern Seite auf dem nun eingeschlagenen Wege nicht nur der Chor selbst, indem er Veranlassung findet, sich seinen alten wohlverdienten guten Ruf fernerhin zu erhalten, sondern auch das musikliebende Publicum, indem demselben für ein geringes Opfer ein Genuß gespendet wird, um welchen vielleicht manche große Stadt die Leipziger beneidet.

Referent macht zuvörderst auf das erste, im Laufe der vergangenen Messe gegebene Concert wieder aufmerksam, das uns Meisterwerke, wie: Fr. Schneiders „Missa“, Seb. Bachs Motette: „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf ic.“, und Doleys „Lobet den Herrn ic.“ — in ihrer Vollendung vorführte, wo der Chor zeigte, daß ihn nicht bloß ein reger Sinn für echt classische Musik belebe, sondern daß er auch satzsam Kräfte besitze, die Schwierigkeiten derselben glänzend zu überwinden. — Dieß hat nun wiederum die Ausführung des zweiten Concertes bestätigt. Die glückliche Wahl der vorzutragenden Piecen hatte zuerst eine Missa v. G. Schicht getroffen, in welcher der Componist seine Meisterschaft im Kirchenstyle vortrefflich bewährt. Nicht Modeideen haben ihn bei Abfassung seines Werkes geleitet, sondern ihn verließen auch hier nicht sein erfinderischer Geist und fruchtbar schaffende Phantasie. Er verstand es, uns in einem ernsten, würdigen und wohl in mancher Beziehung auch bisher ungewohnten Gewande ein Tonstück zu geben, das die aufmerksamen Hörer gewiß auch diesmal nicht ohne Rührung ließ, zumal da die Ausführung desselben in allen seinen Theilen so glücklich bewerkstelligt wurde.

Den 2ten Theil des Concertes verherrlichte des unsterblichen Seb. Bachs unübertreffliche Motette: „Singet dem Herrn ein

neues Lied ic.“, deren Ausführung für jeden Chor ein „opus desperatum“ ist. Hier kämpfen ununterbrochen Schönheiten mit Schwierigkeiten so, daß der Sieg auf beiden Seiten gewonnen wird. Auch bei Ausführung dieses Werkes machten die Thomaner sich und ihrem Ahnherrn, dem Componisten, alle Ehre. Sie sangen, trotz der schon gebabten großen Anstrengungen, doch mit einer Frische, Präcision und Bravour, die bei der Durchführung der Fuge: „Alles was Dden hat ic.“, ihren Glanzpunct erreichte, so daß man mit Recht sagen konnte:
„Finis coronat opus!“
Ein Zuhörer.

Witterungs-Beobachtungen vom 5. bis 11. Novbr. 1837.

(Thermometer frei im Schatten.)

Novbr.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.	Therm. Pariser nach R.	Wind.	Witterung.
		Z. Lin.			
5.	Morg. 8	27 11,4	+ 4—	WWS.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 11,6	+ 7,3	WWS.	leicht bewölkt.
	Abds. 10	— 11,9	— 4,2	WWS.	leicht bewölkt.
6.	Morg. 8	— 11—	+ 4,4	SO.	trübe feucht.
	Nachm. 2	28 0,8	+ 6,5	O.	bewölkt.
	Abds. 10	— 1,5	+ 3,4	OON.	gestirnt.
7.	Morg. 8	— 3,8	+ 1,9	ON.	Nebel.
	Nachm. 2	— 4—	+ 3,4	NNO.	Nebel.
	Abds. 10	— 3,2	+ 4,2	NO.	Nebel.
8.	Morg. 8	— 2,7	+ 3,7	O.	neblich.
	Nachm. 2	— 2—	+ 5,8	O.	Nebelregen.
	Abds. 10	— 1,6	+ 3,8	O.	bewölkt.
9.	Morg. 8	— 1—	+ 2,9	O.	Nebel.
	Nachm. 2	— 1—	+ 4—	O.	Nebelregen.
	Abds. 10	— 0,4	+ 3,7	O.	feucht.
10.	Morg. 8	27 11,9	+ 3,5	S.	neblich.
	Nachm. 2	— 11—	+ 4,6	SW.	trübe.
	Abds. 10	— 10,1	+ 4,4	SW.	bewölkt.
11.	Morg. 8	— 8—	+ 5,8	SW.	trübe feucht.
	Nachm. 2	— 8—	+ 7,6	WWS.	trübe feucht.
	Abds. 10	— 7,9	+ 5,5	WWS.	leicht gewölkt windig.

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. B. Becker.

Börse in Leipzig, vom 13. Nov. 1837.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....k. S.	—	141½
do. 2 M.	—	140¾
Augsburg in Ct.....k. S.	—	102½
do. 2 M.	—	—
Berlin in Ct.....k. S.	—	101½
do. 2 M.	—	—
Bremen in Louisd'or.....k. S.	—	111½
do. 2 M.	—	111
Breslau in Ct.....k. S.	—	101½
do. 2 M.	—	102½
Frankfurt a. M. in WG.....k. S.	—	101½
do. 2 M.	—	—
Hamburg in Bo.....k. S.	150½	—
do. 2 M.	—	149½
London pr. L. St.....k. S.	6.19	—
do. 3 M.	6.18½	—
Paris pr. 300 Fr.....k. S.	80¾	—
do. 2 M.	79¾	—
do. 3 M.	79¾	—
Wien in Conv. 20 Xr.....k. S.	—	101½
do. 2 M.	—	—
do. 3 M.	—	100½
Louisd'or à 5 Thlr.....	111½	—
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	14½
Kaiserl.....do.....do.....	—	14½
Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	13½
Passir.....do. à 65 As do.....	—	13½
Species.....	2½	—

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.	Briefe.	Geld.
Conv. 10 u. 20 Kr.....	2	—
Preuss. Courant.....	101½	—
Gold p. Mark fein köln.....	—	—
Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	—	—
Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien.....	—	100½
Actien der Wiener Bank in Fl. o. D.....	—	1428
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	—	106½
do. do. à 4 pCt.....	—	101½
do. do. à 3 pCt.....	—	79½
K. preuss. Staats-Schuld-Scheine.....	—	102½
K. sächs. Steuer-Credit-Cassenscheine		
à 3 pCt. } grosse	—	102
} kleine	—	102½
do. Cammer-Credit-Cassenscheine,		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—
à 3 pCt. von 1000 Thlr.....	—	102½
do. Landrentenbriefe..... } grosse	—	102½
} kleine	—	102½
K. preuss. Steuer-Credit-Cassenscheine		
à 3 pCt. } von 1000 und 500 Thlr.	—	97½
} von 200 und 100 Thlr.	—	—
do. Cammer-Credit-Cassenscheine,		
à 2 pCt. La. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
à 3 pCt. La. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	102
Leipziger Stadt-Anleihe à 3 pCt. } grosse	—	102½
} kleine	—	102½

Subhastation. In dem zu dem Vermögen Conrad Moritz Theodor Thieme, Bürgers und Kaufmanns alhier unter der Firma: Conrad Friedrich August Thieme, alhier entstandenen Creditwesen werden alle Gläubiger des ernannten Thieme, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, ge. aden, daß sie
den 26. Februar 1838

Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit dem Gemeinschuldner die Güte pflegen und, wo möglich, einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden in der Urschrift, auch Deduction der Priorität, liquidiren, mit dem Gemeinschuldner, welcher binnen anderweitigen 6 Tagen durch seinen verpflichteten Anwalt auf ihr Vorbringen sub poena confessi et convicti sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen hat, nicht minder der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadruplik beschließen und
den 23. April 1838

der Introtulation der Acten, so wie

den 5. Mai 1838

der Publication eines Präklusivbescheides gewärtig sein sollen.

Diejenigen, welche in dem ersten dieser Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praeclusis, diejenigen aber, so zwar erscheinen, jedoch ob sie den vorsehenden Vergleich annehmen wollen oder nicht, sich deutlich nicht erklären, pro consentientibus geachtet werden, nicht minder soll die Publication des Präklusivbescheides in dem betreffenden Termine Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Richterscheinenden erfolgen.

Endlich haben auswärtige Liquidanten zu Annahme künftiger Zufertigungen einen Anwalt unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 13. September 1837.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. B. D.
Meschke, G. Schrbr.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 14. November: Der Freischütz, romantische Oper von C. M. von Weber. — Agathe — Dem. Möllinger.



Bekanntmachung.

Der Nachweis über die bis Ende October fertig gewordenen Arbeiten an der Leipzig-Dressener Eisenbahn ist nebst einem kurzen Berichte auf unserm Bureau zu bekommen, wo die Actionaire denselben unentgeltlich abfordern lassen können.

Leipzig-Dressener Eisenbahn-Compagnie.

Sonnabend, den 18. Novbr., vierte Abendunterhaltung vereinigter Mitglieder hies. Communalgarde

im Hotel de Prusse. Billets sind zu haben bei Herren Födisch, Brühl No. 418, G. Richter, Barfussgässchen No. 175, M. Richter, Barfussgässchen No. 178.
Der Comité.

Der Abendverein der ersten Compagnie hält sein zweites Kränzchen Sonnabend, den 18. November in dem gewöhnlichen Locale. Anmeldungen resp. Gäste werden, jedoch nur bis zum Donnerstag Abend, bei Herrn Hertwig (Petersstraße Nr. 73) angenommen, wo auch die Abonnementsbillets abzuholen sind.

AUCTION. Der Katalog zu der bevorstehenden Gewandhaus-Auction wird am 20. Novbr. geschlossen.
Ferd. Förster.

Anzeige. Bei J. Fr. Glück, Kauz Nr. 870, ist zu haben:

Schema's zu Expeditions-Journalen
in verschiedenem Farbendruck, à Buch 6 Gr.

Anzeige. Allen

Pianoforte-Spielern

widme ich die ergebene Anzeige, daß ich mich mit Ausübung der neuen, vollkommeneren

Stimm-Methode

nach der Scheiblerschen Erfindung beschäftige und die mir anvertrauten Instrumente danach correct stimmen und schonend behandeln werde. Gütige Aufträge ersuche ich in der Musikalien-Handlung des Herrn F. Whistling, Grimma'sche Gasse Nr. 756, oder in meiner Wohnung Hintergasse Nr. 1217, gefälligst abzugeben.
Hermann Müller.

Anzeige.

Da ich mich auf hiesigem Plage etablirt, mache ich einem verehrten Publicum bekannt, daß ich in Stahl, Eisen und Metall arbeite, als: Mühlseisen, Mühlzapfen, Wagenachsen etc., Stanzgen, Gesenke, Anken, Riegel etc., so wie alle große und kleine Holzarbeit fertige, und empfehle mich mit möglichst billiger Bedienung und solider Arbeit.

Carl Gottlob Löffler, Drechslermeister,
Grimm. Steinw., weißer Engel Nr. 1181.

Anzeige. Einem geehrten Publicum, so wie meinen Freunden und Bekannten zeige ich ergebenst an, daß ich mein bisher innegehabtes Local, Eckhaus am Petersthore Nr. 124 verlassen, und mein Geschäft in die Petersstraße neben den drei Königen im Hause des Herrn Mag. Loth, Nr. 115, in die erste Etteretage verlegt habe. Indem ich für das mir im alten Locale geschenkte Vertrauen herzlich danke, ersuche ich Obengenannte höflichst, mir dasselbe auch im neuen Locale gütigst zu Theil werden zu lassen. Gottlob Enzmann, Juwelier und Goldarbeiter.

Den geehrten Damen

zeige ich ergebenst an, daß ich mehre Sachen in ganz neuer moderner Form angefertigt habe, wo **Stickerien** jeder Art passend anzubringen sind; auch habe ich mehre fertige Gegenstände mit **Sammetpressungen** vorrätzig, welche in meiner Wohnung zur gefälligen Ansicht bereit liegen, mit der Bitte, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren. Auch empfehle ich mich noch besonders dem geehrten Publicum im **Einbinden von Büchern** jeder Art, nicht nur im englischen und französischen, sondern auch im **eigenen guten Geschmacke**, und versichere bei guter Arbeit die möglich billigsten Preise.

Moritz Steller,

Buchbinder, Stuis. u. Galanteriearbeiter,
Katharinenstr. in Rupperts Hause Nr. 393.

Große Musik = Aufführung.

Donnerstags, den 16. November, wird in der Paulinerkirche das große Oratorium:

Der Messias von Händel,

unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Dr. Felix Mendelssohn-Bartholdy, durch einen Gesangchor von mehr als dreihundert Stimmen, verhältnißmäßiger Instrumentalbesetzung und mit Orgelbegleitung zur Aufführung kommen. Die Solopartien haben Fräul. Clara Novello, Mad. Büнау-Grabau, Fräul. Stolpe und die Herren Gebhardt und Pögnier zu übernehmen die Güte gehabt.

Der Anfang der Aufführung ist präcis um 6 Uhr. Die beleuchtete Kirche wird um 4½-Uhr geöffnet, vor welcher Zeit kein Einlaß statt finden kann.

Billets sind in den Musikhandlungen der Herren Wilh. Härtel und Fr. Kistner und in dem Gewölbe des Herrn J. B. Limburger Jun., so wie am Abende der Aufführung auf dem Paulinerkirchhofe zu haben. Der Preis eines Eintrittsbillets für einen nummerirten Sitz auf dem Altarplatze ist 1 Thlr., für das Schiff der Kirche und die Capellen 16 Gr., für die Emporkirchen 12 Gr., für das Textbuch 2 Gr. Die Billets zu nummerirten Sitzen sind nur allein in der Musikhandlung des Herrn Fr. Kistner zu bekommen.

Die steinernen Fußböden der Kirche sind mit warmen Teppichen belegt.  **Das Directorium des großen Concerts.**

* * Ein Studirender, der in den alten Sprachen sowohl, als auch ganz besonders im Französischen und in deutscher Stylistik gründlichen Unterricht (2 Gr. à Stunde) ertheilt, ist zu erfragen: Katharinenstraße Nr. 412, 4 Treppen.

Empfehlung.

Da ich allhier in meiner Vaterstadt als Schuhmachermeister mich etablirt habe, so erlaube ich mir, als Herrenarbeiter einem geehrten Publicum mich zu geneigter Berücksichtigung hiermit gehorsamst zu empfehlen. — Wenn ich auch als echt deutscher, und zwar sächs. Schuhmacher lediglich gelten will, indem ich gerade dadurch mich geehrt fühle, so mögen alle diejenigen, welche mit ihrem mir höchst schätzbaren Vertrauen mich beehren, selbst beurtheilen, ob ich sowohl im Betreff der Mode als auch der Arbeit überhaupt den sogenannten englischen und Pariser nur im geringsten nachzustehen Ursache haben werde oder nicht. Durch Billigkeit und prompte Bedienung werde ich des geehrten Zutrauens jederzeit mich möglichst würdig zu machen suchen.

Meine Wohnung ist im Salzgäßchen in Hrn. D. Wolffs freundlichem Hause Nr. 406.

August Robert vom Barge.

Empfehlung. Hamburger Schreibfedern mit einer neuen Appretur habe ich zu verschiedenen Preisen erhalten und kann solche bestens empfehlen.

Philipp Lenz, in Nr. 101, Thomaskirchhof.

Zur gütigen Beachtung.

Einem hochachtbaren Publicum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an ein Verkaufsgewölbe meiner Bronze- und Galanteriewaaren eigener Fabrik am Markte Nr. 337, neben Küstners Hause, eröffnet habe, verbunden mit der Einrichtung,

alle Arten von Reparaturen

in obigen Artikeln auf das Schnellste und Beste besorgen zu können. Durch das Neueste und Geschmackvollste der Gegenstände, als auch durch Billigkeit im Preise, werde ich mich bestens zu empfehlen suchen.

Ernst Haake,

Gürtler, Bronze- und Galanteriearbeiter.

Braunkohlenwerke in Herrmannsbad.

Da es an Fuhrwerk fehlt, um die großen eingehenden Bestellungen auf die Kohlen aus obigen Werken pünctlich

und zur gewünschten Ablieferungszeit effectuiren zu können, ersucht der Unterzeichnete alle diejenigen, welche diesen Winter sich dieses vorzüglichen und wohlfeilen Brennmaterials bedienen wollen, ihre Bestellungen von jetzt an immer 14 Tage vor dem Ablieferungstermin zu machen.

Der Preis bleibt wie bisher:

Das Tausend trockene Ziegel frachtfrei bis Leipzig
6 Thlr. 12 Gr. Pr. Cour.
24 Scheffel in großen Stücken frachtfrei bis Leipzig
6 Thlr. Pr. Cour.

Leipzig, den 19. October 1837.

Ch. de Bownes,
Grimma'sche Gasse, Petsches Haus.

Local = Veränderung.

Daß ich das bis jetzt inne gehabte Local in der Grimma'schen Gasse Nr. 5 verlassen, und von heute an mein Lotterie-Geschäft in das früher von Herrn Weigel inne gehabte Local, in **Rochs Hof** verlegt habe, zeige ich hierdurch ergebenst an, wofür ich auch mich mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Loosen zur ersten Classe 13. königl. sächs. Landes-Lotterie bestens empfehle.

Leipzig, den 13. Nov. 1837. J. G. Böttcher.

Feinste Cacao-Masse,

richtiges Gewicht, à Pfund 9 Gr., empfiehlt
Carl Jul. Lieder, Serbergasse Nr. 1108.

Düsseldorfer Senf, à 2½ Gr. pr. Topf,

ist wieder frisch zu haben bei
C. J. Lieder, Serbergasse Nr. 1108.

Frische geräucherte Lachs-Häringe

kommen Donnerstag, den 16. November, an bei
C. J. Lieder, Serbergasse Nr. 1108.

Von echten Frankfurter Bratwürsten

empfangen ich morgen die erste Sendung und aller 8 Tage frische Zufuhren.
J. J. Aft,
Reichsstraße Nr. 548 im Keller.

Ganz frische Schellfische

erhalte ich heute pr. Post.
Friedr. Schwennicke im Salzgäßchen.

Verkauf. Eine schöne Geldcasse ist billig zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann in Nr. 162.

Verkauf und Verpachtung. Nahe bei Pegau ist ein Gasthaus mit Tanzsaal, ein Garten mit Regelpfad, Hofraum und Stallung zu verkaufen oder von jetzt an zu verpachten. Das Nähere im

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Außerordentlich billiger Gewehr-Verkauf.

Eine Partie sehr guter großer und kleiner Haken, mit und ohne Percussion und von vorzüglichem Schusse, sollen sofort Verhältnisse halber das Stück von 5 Thln. an verkauft werden: Reichsstraße Nr. 543, 3te Etage, Kochs Hofe schrägüber.

Verkauf.

Abgepaßte Damen-Mäntel in den verschiedenartigsten Stoffen und Farben, so wie ganz neue

Mousseline de Laine-Roben empfiehlt **Theodor Kahle,**

Grimma'sche Gasse, Ecke des alten Neumarktes.

Verkauf. Es soll eine Partie abgepaßter Damenmäntel zu den Preisen von 4, 5 bis 6 Thln. das Stück aufgeräumt werden bei **J. H. Meyer.**

Blumenzwiebel-Verkauf. 2000 Stück Crocus-zwiebeln in 16 Sorten, jede appart, und 600 Stück echt holländische einfache, gefüllte und monströse Tulipanen will ich um die niedrigsten Preise ablassen; Hyazinthenzwiebeln in Töpfen kann ich ebenfalls billig abgeben.

E. A. Breiter, Grimma'scher Steinweg Nr. 1182.

Billiger Verkauf. Verhältnisse halber sollen sofort verkauft werden: ein sehr gut und scharfschießendes Doppel-Jagdgewehr mit Wandröhren und Percussion, 15 Thlr., ein ganz neuer Kleiderschrank, 2thürig und mittlerer Größe, 10 Thlr., eine gut- und richtiggehende 2gehäuse silberne Taschenuhr, 4 Thlr., eine goldene eingehäufige, 16 Thlr.: Reichsstraße Nr. 543, 3te Etage, Kochs Hofe schrägüber.

Verkauf. Wein- und Spirit.-Fässer von 1 bis 6 Eimer Gebinden, wie auch leere Cigarren-Kisten stehen zum Verkaufe bei

W. Benzler (Ritterstraße.)

Verkauf. Eine fast ganz neue Werkstatt für einen Uhrmacher oder Goldarbeiter, bestehend in einer 4 Ellen langen und 1½ Elle breiten, eichenen mit 16 Schubkästen versehenen Tafel, ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren durch den Fischermeister Friedrich, am Raststädter Steinwege Nr. 1000, woselbst auch die Tafel steht.

Anzeige. Fasane, Hasen mit und ohne Balg, und Rebhühner, starke frische Waare, sind billigst zu haben Burgstraße Nr. 92 parterre.

Zu verkaufen ist billig ein moderner dauerhafter Divan, mit Damast bezogen, bei dem Tapezierer Gentsch in der blauen Mäße.

Zu verkaufen ist eingetretener Verhältnisse halber zu billigem Preise ein noch ziemlich neues vornstimmiges Mahagony-Pianoforte auf der Windmühlengasse Nr. 1432, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen sind in der Nicolaisstraße Nr. 738, 4 Treppen hoch, 2 gute reinliche Familienbetten zu dem billigsten Preise.

Spanische Hakenstöcke

empfehlen

Albert Wahl & Comp.

Seidene Regenschirme

für Herren und Damen empfehlen

Albert Wahl & Comp.



Bestes Schiesspulver, Patent-Schrot,

Flintenpropfe und Kupferzündhütchen aller Art empfiehlt

G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.



Von echt vergoldetem Damen-Schmuck

erhielten das Neueste und Schönste in Gürtelschlössern und Schnallen, Ohrgehängen, Armbändern, Brochen, Stirnreifen, Bohalteren, Ketten, Haarnadeln, u. m. dergl. und verkaufen zu den niedrigsten Preisen

Gebrüder Tecklenburg.

Herren - Cravaten

nach den neuesten Fagons des Herrn P. G. Dufour in Paris, vorzüglich sauber gearbeitet, empfiehlt und verkauft bedeutend billiger, als die direct von dort bezogen, die Cravaten- und Modewaaren-Fabrik von

Aug. Frischeisen, Petersstraße Nr. 37.

Lichter mit bunten Dochten,

als etwas Neues, hellbrennende Waare, das Pfund 5 Gr., mit weißen Wachsdochten 5 Gr. und im Centner zu billigen Preisen empfiehlt

Eduard Bruns, am Gottesacker und im Gewölbe des Barfußgäßchens.

Schön gearbeitete Zündhölzchen,

20000 St. für 1 Thlr., 1000 St. 15 Pf., 100 St. 2 Pf., verkauft

E. J. Lieder, Bergergasse Nr. 1108.

Wilhelm Krobitzsch

empfehlen Watten zu jedem Preise und etwas geflechte Theehandschuhe von 3 Gr. an.

Ernst August Sonnenkalb

im Thomassgässchen

erhielt echten Nürnberger braunen und weißen Lebkuchen, desgl. echten Frankfurter Wachsstock, und empfiehlt sich damit einem geehrten Publicum.

Das Polster-Neubles-Magazin

von Eduard Kolb, Markt, Königshaus, 1 Treppe hoch, empfiehlt eine schöne Auswahl Divans, Sopha's, Stühle u. dgl. von ff. Mahagony, Birn- und Kirschbaum mit schönen Ueberzügen zu billigen Preisen.

Auszu-leihen sind Eintausend Thaler gegen hypothe-
karische Sicherheit durch

Adv. Ed. Rüdcl, Ritterstraße Nr. 716.

Zu leihen gesucht werden 4000 Thlr. gegen
10000 Thlr. größtentheils hypothek. und anderweitiger
vollkommen entsprechender Sicherheit. Unter der Chiffre
A. A. A. besorgt die Expedition dieses Blattes schriftliche
Anfragen. Unterhändler werden verboten.

Kaufgesuch. Eine starke Geldcasse von mittlerer Größe
wie auch eine Bockleiter werden zu kaufen gesucht, und
nimmt Herr Grunert, Reichsstraße Nr. 545, Offerten
dieser wegen entgegen.

Zu kaufen gesucht wird ein langhaariger engl. Wachtel-
hund, ungefähr $\frac{1}{2}$ Jahr alt, Halle'sches Pfortchen Nr. 443
im Gewölbe.

Unerbieten. Gründlicher Unterricht im Clavierspiel
wird durch einen Musiklehrer aus Köthen ertheilt. Zu er-
fragen im Stadtpfeifergäßchen Nr. 656e, 3 Treppen.

Unerbieten. Manuscripte, so wie andere schriftliche
Arbeiten für Juristen u., werden schnell, gut und correct,
so wie auch billig copirt. Näheres erfährt man Thomas-
kirchhof Nr. 153, 4 Treppen.

Gesuch. Ein Bursche von rechtlichen Aelttern, welcher
gesonnen ist, die Schlosserprofession zu erlernen, kann sich
melden bei dem Schlossermeister Ulrich, Petersstraße Nr. 62.

Gesucht wird ein Laufbursche von 15—16 Jahren in
der Reichsstraße, im goldenen Hute 2te Etage.

Gesuch. Ein cautionsfähiger junger Mann,
welcher der Buchführung und Correspondence vor-
stehen kann, sucht baldigst ein Engagement. Die
darauf reflectirenden Herren Principale belieben
ihre Adressen unter der Chiffre D. M. N. 10.
poste restante Leipzig abzugeben.

Gesuch. Ein junger unverheiratheter Mann, welcher
mehrere Jahre als Bedienter bei hohen Herrschaften gewesen,
gut rechnet und schreibt und die schönsten Atteste aufzuweisen
hat, sucht ein anderweites Unterkommen; auch nimmt er
jede andere für ihn passende Anstellung und sieht mehr auf
gute Behandlung, als hohen Gehalt. Offerten unter A. Z.
übernimmt die Exped. d. Bl.

Gesuch. Ein junges Mädchen von 22 Jahren, nicht
von hier, wünscht in einer anständigen Familie ein Unter-
kommen, in welcher sie in allen weiblichen Arbeiten mit an
die Hand gehen kann, oder bei einer älteren Dame als
Gesellschafterin; sie sieht weniger auf vielen Gehalt, als auf
freundliche Behandlung; da sich das junge Mädchen ein
Paar Tage hier aufhält, so könnte man sie persönlich kennen
lernen. Adressen unter der Chiffre A—G. beliebe man in
der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Ein junges älternloses Mädchen sucht eine
Stelle als Stubenmädchen und in einer Wirthschaft behilf-
lich zu sein, so wie auch die Aufsicht über Kinder zu führen.
Reflectirte Adressen bittet man unter M. M. in der Expe-
dition d. Bl. abzugeben.

Vermiethung. Im wilden Manne, Ranstädter Stein-
weg Nr. 995 ist die 2. Etage vorn heraus zu vermieten
und das Nähere zu erfragen bei E. A. Arndt, Nr. 997
im Gewölbe.

Vermiethung.

Die sehr schön eingerichtete 2. Etage des Hauses Nr. 417
(Ecke des Brühls und der Katharinenstraße) ist von
Ostern 1838 an oder nach Befinden sofort zu vermieten
durch Dr. Tauchnitz, Barfußgäßchen Nr. 235.

Vermiethung. Am neuen Neumarkte ist zu Ostern 1838
ein gut eingerichtetes Familienlogis für 220 Thlr. jährlich
zu vermieten durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. In dem auf der Petersstraße hier selbst
s. No. 112 gelegenen Hause ist die 3te und 4te Etage nach
völlig neuer Instandsetzung von Ostern 1838 an, nach
Befinden auch noch früher, zu vermieten durch
Leipzig, am 12. Novbr. 1837.

Dr. Carl Bruno Stübel.

Vermiethung. In Nr. 1317 ist für nächste Ostern
ein geräumiges Familienlogis zu vermieten. Das Nähere
bei dem Besitzer.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist die 4te
Etage im Garten Nr. 1043 am Ranstädter Thore, bestehend
aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer und
Keller; Preis 150 Thlr.

Zu vermieten ist eingetretener Verhältnisse halber
an eine stille pünctlich zahlende Familie ein schönes Familien-
logis von 3 Stuben, 4 Kammern, zu Weihnachten zu
beziehen, in Reichels Garten, durch den alten Hof, auf
dem Damme im neuen Hause.

Concert = Anzeige.

Zu dem heutigen Concert auf meinem Kaffee-
hause lade ich hiermit ergebenst ein und bitte um
recht zahlreichen Besuch. Die aufzuführenden
Musikstücke besagt der Anschlagzetteln.

Anfang 7 Uhr. G. Klaffig, Cafétier.

Einladung. Heute, den 14. November, lade ich
alle meine Gäste und Gönner zu Wellsuppe und frischer
Wurst ergebenst ein. G. Schuster, Thonbergstr. Nr. 17.

Einladung. Morgen, als den 15. Novbr., früh
 $\frac{1}{9}$ Uhr, ladet seine Gönner und Freunde zu Speckluchen
ganz ergebenst ein

Christian Gottfr. Arnold, Gewandgäßchen Nr. 622.

Entlaufen ist am 9. d. M. ein Jagdhund, hoher
Statur, von Farbe weiß mit großen braunen Flecken und
ganz braunem Kopf.

Derjenige Herr, welcher den Hund am 9. d. M. Nach-
mittags in der Nähe der Tuchhalle bei sich hatte, oder wer
sonst sich seiner angenommen hat, wird dringend ersucht, ihn
an den Eigenthümer im schwarzen Ross am Rossplatz zurück-
zuliefern, wogegen Futterkosten und eine Belohnung gern
bezahlt werden. Uebrigens wird vor dem Ankauf dieses
Hundes gewarnt und das Eigenthumsrecht hierdurch vorbehalten.

Gefunden wurde eine Damenkette, welche der rechts-
mäßige Eigenthümer in Empfang nehmen kann in der
Auschnitt-Handlung von Herrmann Stock jun.

Warnung. Ich warne Jedermann, meinem Sohne
F. Thurm, Buchbindergehilfe, auf meinen Namen nichts
zu borgen. F. E. Thurm, Buchbinder.

Anzeige. Von heute an werde ich täglich mit Bouillon, kaltem und warmem Frühstück und Lüsschener Biere meine verehrten Gäste bestens bedienen.

E. S. Richter im Schuhmachergäßchen.

Einladung. Morgen ladet zu Speckluchen und Lüsschener Lagerbiere höflichst ein

Meißner, Ranstädter Steinweg Nr. 999.

Verloren wurde ein damastenes Tischtuch von der neuen Straße bis über den Markt oder Naschmarkt. Der Finder wird gebeten, selbiges auf der neuen Straße Nr. 1452, 2. Treppen hoch, gefälligst abzugeben.

Gefunden wurde auf dem Lindenauer Wege ein baumwollenes Taschentuch. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solches gegen die Insertionsgebühren im Brühl Nr. 324, 2tes Stock, in Empfang nehmen.

* * Der mit unbekanntem Herrn, der aber mich zu kennen schien und mich bei dem festlichen Gastmahle in Lützen bat, einen Aussatz von der Feierlichkeit in dem Blatte: Unser Planet, abdrucken zu lassen, wird es hoffentlich nicht übel nehmen, wenn ich ihn auf die Leipz. Zeitung verweise, die von diesem schönen Feste einen umständlichen Bericht enthält. Mehr könnte ich auch nicht liefern. M. Bergmann.

Verbindung. Gestern wurden wir zu St. Thomä ehelich verbunden; dieß Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Herrmann Thielemann.
Mathilde Thielemann, geb. Menzel.

Entbindung. Werthen Verwandten und Freunden die erfreuliche Nachricht, daß meine geliebte Frau, Charlotte, geb. Buchheim, heute Nachmittag 4 Uhr, von einem muntern Töchterchen leicht und glücklich entbunden worden ist.

Leipzig, den 13. Novbr. 1837. J. G. Jrmier.

Entbindung. Die gestern Morgen um 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem muntern Mädchen, zeigt Verwandten und Bekannten — nur hierdurch — ergebenst an

Leipzig, den 13. Novbr. 1837. F. W. Schindler.

Entbindung. Heute früh um 7½ Uhr wurde meine gute Frau, Ottilie, geb. Klug, von einem gesunden Mädchen schwer aber glücklich entbunden, wovon ich theilnehmende Verwandte und Freunde, statt des mündlichen Ansagens, nur hiermit benachrichtige.

Leipzig, den 13. Novbr. 1837.

Albert Reichenbach.

Todesfall. Gestern Abend ¼ auf 10 Uhr gefiel es Gott, meine geliebte Frau, geb. Kelsch, in einem Alter von 73 Jahren, nachdem wir 43 Jahre eine glückliche Ehe führten, aus dieser Welt abzurufen. Nur der Gedanke, mich bald wieder mit ihr jenseits vereint zu sehen, kann meinen Schmerz in Etwas lindern. Dieses zur Nachricht meinen Freunden und Bekannten. Leipzig, den 13. Novbr. 1837.

Conrad Götz, Bürger und Schneidermstr.

Das Geschäft von E. Groß, Grimm,
Steinweg Nr. 1300,
Material-, Tabak- und Cigarren-
Handlung,

ist von heute an verlegt in Brühl Nr. 326,
Ranstädter Stadtviertel, zwischen dem Gast-
hause zum Kranich und dem Kaffeehause zum
gold. Apfel, welches sich bestens empfiehlt.

Berichtigungen. Die nach S. 2864 d. Bl. entworfene eiserne Widerlage war nicht 8, sondern höchstens 3 Ellen lang. Im gestr. St. d. Bl. letzte Seite ist in der vorletzten Anzeige das Wort Verlobung wegzulassen.

Zhorzettel vom 13. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Zhor.

Dr. Forststr. v. Hopfgarten, v. Wernsdorf, bei v. Löben.
Dr. Lieut. Baron v. Saagen, v. Wohlau, bei Rosner.
Auf der Dresdener Diligence: Dr. Rfm. Förster, v. hier.

Halle'sches Zhor.

Dr. Major v. Wittenburg, v. Nordhausen, im H. de Pol.
Die Dessauer Post, um 8 Uhr.

Auf der Magdeburger Post, ¼ 5 Uhr: Dr. Commis Riede, von
Magdeburg, unbestimmt.

Ranstädter Zhor.

Auf der Casseler Post, um 5 Uhr: Dr. Rfm. Alippi, v. hier, v.
Merseburg zurück.

Dr. Bar. v. Schröter, k. russ. Ges. am s. Hofe, v. Weimar, v. d.
Dr. D. Brandes, v. hier, v. Paris zurück.

Der Frankfurter Packwagen, um 7 Uhr.

Hospitalthor.

Dr. Rittergutsbes. Leonhardt, v. Leisnau, in St. Hamburg.

Dr. Rfm. Frommelt, v. Berlin, im Kranich.

Die Nürnberger Diligence, um 5 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Zhor.

Die Frankfurter Fahr. Post.
Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dr. Partic. Sacher, v. Prag,
unbestimmt, Dr. Arenfeld u. Mad. Waldhütter, v. hier.

Die Eilenburger Diligence.
Dr. Schausp. Firchow, v. Stettin, u. Emma Firchow, Schausp.,
v. Schönebeck, unbestimmt.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Gilpost, ¼ 8 Uhr: Dr. D. Hofmann, von
München, im gr. Schild, Dr. D. Brand, Dr. Kaufm. Sachsen-
röder, Dr. Conditior Müller, Dr. Rfm. Schmidt u. Dr. Pdlgs-

commis Rebe, v. hier, v. Altenburg, Borna, Gera u. Schnee-
berg zurück.

Auf der Prager Gilpost, ¼ 8 Uhr: Dr. Rfm. Flinsch, v. hier, v.
Penig zurück, u. Dr. Kaufm. Jomain, v. Braune, im Hotel
de Saxe.

Die Grimma'sche Post, ¼ 10 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Zhor.

Dem. Kraft, v. Halle, bei Brauer.

Dr. Hauptm. v. Wigleben, v. Dresden, pass. durch.

Auf der Berliner Gilpost, ¼ 11 Uhr: Dr. Landrath v. Hoheneck,
v. Küstrin, pass. durch, Dr. Kammermusikus Stahlnecht, von
Berlin, u. Dr. Buchhldr. Kärman, v. Dessau, unbest.

Ranstädter Zhor.

Ihro Durchl. Fr. Herz. v. Dessau, u. Gef., v. Rudolstadt, v. d.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Zhor.

Drn. Rfl. Lindenberg u. Tharigen, v. hier, v. Frankf. a. d. O. zur.
Fr. Bar. v. Massenbach, nebst Fräul. Tochter, u. Fr. v. Jacobs,
v. Riga, im Hotel de Saxe.

Ranstädter Zhor.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 3 Uhr: Drn. Kaufm. Meere,
Eichler u. Gary, v. Paris, pass. durch.

Auf der Berlin-Cölnener Gilpost, um 4 Uhr: Dr. Rentier Sasse,
v. Berlin, im H. de Russie.

Peterssthor.

Die Koburger Diligence, ¼ 3 Uhr.

Dr. Gastw. Wolf, u. Dr. Rfm. Besser, v. Altenburg, bei Mau-
mann u. im Gut.

Hospitalthor.

Dr. Rfm. Leonhardt, v. hier, v. Hohenstein zurück.

Druck und Verlag von E. Polz.